

Redel und Peters sind die „letzten Mohikaner“

Bezirksliga Ost 15 Ab- und 12 Zugänge bei der SG Neitersen – Hoffnungsträger Mario Seitz fällt lange aus

Kaum ein Jahr ist seit dem letzten Umbruch bei der SG Neitersen/Altenkirchen vergangen, schon steht der nächste vor der Tür. Diesmal jedoch nicht nur in Form eines neuen Trainers und eines umgekrempelten Kaders, sondern nach dem Abstieg aus der Rheinlandliga, auch wieder eine Spielklasse tiefer.

Dominik Pistor's Amtszeit als Trainer endete auf eigenem Wunsch bereits nach der Saison wieder. Bei der Suche nach einem neuen Coach wurden die SG-Verantwortlichen jedoch schnell fündig. Behar Prenku, zuletzt beim FC Inter Sinzig tätig, übernimmt das Amt an der Seitenlinie.

Weitaus schwieriger gestaltete sich die Verpflichtung neuer Spieler. Die einschneidenden Veränderungen im Kader zeigt sich mit Blick auf die Stammelf der vergangenen Spielzeiten. Die beiden Leistungsträger Stefan Peters und Constantin Redel sind sozusagen die „letzten Mohikaner“, die der SG die Treue gehalten haben.



Die SG Altenkirchen/Neitersen mit (hintere Reihe von links) Sportvorstand Robin Cousin, ASG-Abteilungsleiter Christoph Cousin, Sportvorstand Maik Rumpel, Kevin Rein, Max Strüder, Sascha Freymann, Mario Seitz, Stefan Peters, Nick Madronte, Betreuer Jesus Dominguez, Trainer Behar Prenku, (vordere Reihe von links) Niklas Herfen, Domenik Wardein, Paul Hassel, Alex Luis Hüntner, Constantin Redel, Raul Castro Dominguez, Meris Ramic, Endrit Cervalia, Mohammad Nasir Hashimi.

Foto: Jogi

15 Abgänge hat der Absteiger zu verzeichnen. Dem stehen zwölf Neuzugänge gegenüber, worunter sich vier A-Jugendliche und zwei Spieler aus der Reserve befinden. Mit dem neuen Kader zeigt sich Prenku jedoch zufrieden. „In der Breite können wir sicherlich besser aufgestellt sein, aber die Qualität stimmt“, sagt er. Beim ersten Training passierte dann jedoch genau das, was bei einem dünn besetzten Kader eben nicht passieren darf. Neuzugang Mario Seitz vom VfB Linz verletzte sich schwer

und fällt mit Verdacht auf einen Kreuzbandriss lange aus. Seitz sollte die Offensive, seit Jahren das „Problemkind“ der SG, beleben. In den ersten Testspielen zeigt sich, dass dort Raul Castro Dominguez in die Bresche springen könnte.

Geduld wird beim Trainer und den Verantwortlichen groß geschrieben. „Wir können keine Wunder erwarten. Die Mannschaft muss erst einmal zusammenwachsen, aber wir haben eine gute Mischung aus erfahrenen und jungen Spielern“, meint Prenku. Die Zielsetzung formuliert er noch vage. „Aber wenn wir nicht noch mehr Verletzungsspech haben, haben wir die Qualität im Mittelfeld zu landen.“ Für die sportliche Leitung, die überwiegend in den Händen von Jan Humberg und Maik Rumpel liegt, ist es wichtig, dass im Verein alle wieder enger zusammenrücken. „Die erste und zweite Mannschaft sind besonders aufeinander angewiesen. Die Zusammenarbeit muss wieder enger werden. Die letzten Jahre waren bei der ersten Mannschaft sicherlich schwierig. Mit Behar wollen wir langfristig wieder etwas aufbauen. Dafür ist die Unterstützung auch von außen jetzt umso wichtiger“, sagen beide unisono. *Desirée Rumpel*

Wallmenroth nimmt Bolls Spielidee mit Ehrgeiz auf

Bezirksliga Ost SG geht mit neuem Trainer und vielen jungen, ambitionierten Spielern in die neue Saison

Die SG Wallmenroth/Scheuerfeld muss einen gewissen Aderlass hinnehmen, denn Abgänge von Stammtorwart Niklas Platte zur SG Malberg sowie von Sascha Mertens und Dominik Zimmermann zur SG Honigsessen müssen abgefangen werden. Bange ist dem neuen Trainer Michael Boll jedoch überhaupt nicht, denn mit Luca Favaretto, Tunahan Akin (beide SG Alsdorf), Leon Petri (SG Honigsessen) und Furkan Cifici (VfB Wissen) konnten junge, ambitionierte Spieler hinzu gewonnen werden. Diese haben zwar bis auf Cifici bislang nur Erfahrungen in der Kreisliga A gesammelt, machten aber im Training und bei den ersten Testspielen einen durchweg guten Eindruck. „Wir sind froh, junge Spieler aus der direkten Umgebung gefunden zu haben, die alle das Zeug dazu haben, den Sprung zu schaffen“, glaubt Boll. Eine Prognose zum Verlauf der kommenden Saison möchte der neue Cheftrainer



Die SG Wallmenroth/Scheuerfeld mit (hintere Reihe von links) Joussef El-Hassan, Jonas Meyer, Tim Lück, Marcel Müller, Leon Gertz, (Mittlere Reihe von links) Wallmenroths Vorsitzender André Hachenberg, Scheuerfelds Geschäftsführer Markus Böhmer, Trainer Michael Boll, Celin Eisenkopf, Tim Fischbach, Eren Cifici, Tim Schulz, Kevin Fischbach, Betreuerin Monika Hummel, Abteilungsleiter Wolfgang Bachmann, SG-Vorsitzender Ulrich Krämer, (vordere Reihe von links) Jonathan Schmidt, Leon Petri, Michel Grossert, Sefa Asan, Tunahan Akin, Luca Favaretto, Furkan Cifici, Hussein Jouni.

Foto: Balu

der SG zwar nicht geben, dennoch ist herauszuhören, dass er eine Vorstellung hat, wie diese aussehen könnte.

„Ich bin kein Fan davon, frühzeitig Tendenzen herauszulesen, allerdings ist mir durchaus klar, dass immerhin

vier Absteiger gesucht werden. Wir selbst wollen jedoch eine gute und erfolgreiche Runde spielen und dabei

möglichst viele Spiele gewinnen“, zeigt Boll dann doch einen gewissen Rahmen auf.

Nach der intensiven Vorbereitung kommt Boll zu dem Schluss: „Wir haben bislang richtig gut trainiert, hatten viel Spaß und alle Spieler waren motiviert. Hierbei wurden auch meine Vorstellungen und meine Spielidee, die ich dem Team vermitteln möchte, mit ernsthaftem Interesse und Ehrgeiz mitgetragen.“ Da das Team auch Abgänge zu verkraften hatte, ist der Kader zumindest quantitativ geringfügig geschrumpft. Probleme leitet Boll, der zuletzt die A-Jugend der JSG Altenkirchen in die Rheinlandliga führte, daraus nicht ab. „Wenn alles planmäßig läuft, hoffen wir mit unserem voraussichtlich 21, 22 Spieler starken Kader eine ordentliche Saison zu spielen, dabei eine gute Entwicklung zu erzielen und dann zu bewerten, ob wir auf dem richtigen Weg sind“, ordnet Boll die Lage optimistisch und mit einem positiven Lachen ein. *Stefan Hoffmann*